Freitag, 19.2.2021

Deutsch

Heute üben wir noch einmal die Schreibweise von Ausdrücken, die aus Adjektiv und Verb bestehen.

Lies dir noch einmal den Eintrag von gestern durch (Nr. 24).

Bearbeite dann folgende Übung: Schreibe diese Sätze in der richtigen Schreibweise (getrennt oder zusammen) in dein Übungsheft.

Übung: Getrennt oder zusammen? – Adjektiv + Verb

Beispiel: Die Tür kann ruhig offen+bleiben.

Lösung: Die Tür kann ruhig offen bleiben.

a) Obwohl Tobias vor einer Woche am Knie operiert wurde, kann er schon wieder sicher+gehen.

b) Du musst hundertprozentig sicher+gehen, ob das der richtige Termin ist.

c) Der Richter konnte den Angeklagten von jeder Schuld frei+sprechen.

d) Jana war so gut auf ihr Referat vorbereitet, dass sie frei+sprechen konnte.

e) Der 100m-Läufer ist schwer+gefallen.

f) Engin ist es schwer+gefallen, sich zu entschuldigen.

g) Nur wenn du in der Prüfung ruhig+bleibst, kannst du dich konzentrieren.

h) Der gebrochene Arm muss heute noch ruhig+gestellt werden.

i) Lars konnte das Fahrzeug bereits von fern+sehen.

j) Das Wetter ist schlecht, wollen wir nach Hause und fern+sehen?

GPG

Letzte Woche habt ihr gehört, dass man in der Landwirtschaft hauptsächlich auf zwei Arten arbeitet:

1) Er arbeitet konventionell (herkömmlich).

2) Er arbeitet ökologisch.

Landwirte, die ökologisch arbeiten, stellen sogenannte „Bio-Produkte" her.

Aber was heißt das eigentlich, ökologische Landwirtschaft? Wo ist der Unterschied zur konventionellen Landwirtschaft?

Schlag bitte S. 204 in deinem Buch auf. Hier wird der Landwirtschaftsbetrieb von Familie Hartmann vorgestellt. Lies erst einmal den gelben Kasten unten, dort erfährst du, was die Familie Hartmann alles macht.

Lies dir dann das Interview mit Herr Hartmann durch (S. 204: Herr Hartmann stellt auf Bio um) und bearbeite folgende Aufgabe in das Notizheft/auf ein Blockblatt:

Aufgabe 1: Herr Hergenröther hat das Interview mit dem Bio-Bauer zusammengefasst. In jedem Satz ist ein Fehler. Verbessere die Fehler:

a) Herr Hartmann hat seinen Betrieb auf „Bio" umgestellt, weil er teurere Produkte herstellen wollte.

b) Herr Hartmann findet, wer „wenig und teuer" produziert schadet der Umwelt und den Tieren.

c) Die Bio-Landwirtschaft lohnt sich nicht für die Familie von Herrn Hartmann, er verdient damit fast nichts.

Bei der Bio-Landwirtschaft geht es also vor allem um Umweltschutz und eine artgerechte Tierhaltung. Das bedeutet, ein Bio-Bauer arbeitet auf andere Weise als ein konventioneller Landwirt.

Was genau bedeutet es aber jetzt, wie ein Bio-Bauer zu arbeiten? Lies dir im Buch den blauen Kasten auf S. 204 durch und sieh dir das Schaubild 205.1 auf S. 205 an. Bearbeite dann die nächste Aufgabe (Notizheft/Blockblatt):

Aufgabe 2: Was sind die Kennzeichen eines Bio-Betriebes? Nenne vier weitere Beispiele.

Beispiel 1) Man versorgt seine Tiere mit Futter aus der eigenen Produktion.

Wer ökologische Landwirtschaft betreibt, kann seine Produkte dann unter dem Bio-Label (Bio-Kennzeichen) als Bio-Produkt verkaufen. Mehr über dieses Label erfährst du in dem grünen Kasten auf S. 205. Falls du das nächste Mal in einem Supermarkt bist kannst du ja einmal nach Bio-Produkten suchen und sie mit anderen vergleichen.

Zum Abschluss: Eine Frage für Fortgeschrittene. Hierzu musst du das Schaubild auf S. 205 (205.2) genau anschauen und gut nachdenken!

Zusatzaufgabe (freiwillig, nicht schriftlich):

Es werden mehr Produkte aus der konventionellen Landwirtschaft verkauft, deswegen sind die Erträge dort höher als bei der ökologischen Landwirtschaft. Trotzdem ist der **Gewinn** bei der ökologischen Landwirtschaft höher.

Woran könnte das liegen? Die Antwort ist in dem Schaubild versteckt, aber man muss wissen, wie man sie findet. Denk doch einmal darüber nach, wie **Gewinn** zustande kommt. Vielleicht weißt du es ja noch aus WiB…

Schreibe als letztes den Eintrag auf der nächsten Seite ordentlich (Datum, Farbe, Lineal) auf und hefte ihn in deine GPG-Mappe.

4. Wie produziert ein Bio-Bauer?

→ Verzicht auf chemische Mittel beim Dünger, den Pflanzenschutzmitteln und dem Tierfutter.

→ Einsatz von natürlichem Dünger auf Feldern.

→ Möglichst artgerechte Haltung von Tieren / keine Massentierhaltung.

→ Tierfutter möglichst selbst produzieren.

→ Vergrößerung des Tierbestandes aus eigener Zucht.

Nur Landwirtschaftsbetriebe, die ökologisch produzieren, dürfen ihre Produkte mit dem Bio-Label kennzeichnen. Dafür müssen sie strenge Richtlinien erfüllen.

Bio-Produkte sind in der Regel teurer als Produkte aus der konventionellen Landwirtschaft.